

3-453-17339-2 Kindersoftware-Ratgeber Taschenbuch

Viertes

Kapitel:

Mädchen



Barbie Tanzstudio



Swing die Keulen

Barbie-CD-ROMs sind nicht verlässlich. Denn sie fallen sehr unterschiedlich aus.

Früher schienen diese Scheiben nur einem Zweck zu dienen: unfreiwillig zu belustigen. Im Museum des schlechten Geschmacks könnten diese CD-ROMs sicher gut punkten. Dann aber kamen auch durchaus interessante Produkte, die tatsächlich die Kreativität (»Nagelstudio«) und die Lust an der Technik (»Photo Designer«) förderten. Aber nicht immer geht es auf diesem Niveau weiter. Die Detektivstory ist jedenfalls zum Heulen.

Vermutlich durch »Lego Girls« angeregt, entstand wohl die Idee zu dieser durchaus verzichtbaren Scheibe. Sechs Barbie-Klone nennen sich die »Generation Girls« (Dschänäräschan Görls) und warten auf dem Sofa auf ihren

Einsatz. Die Spielerin wählt zwei von ihnen aus, mit denen die Tanzschule durchgeführt werden soll. Dabei legen die Spielerinnen dann die Tanzschritte in Karten auf dem Bildschirm ab und – zack – tanzen die zwei Generation Girls ihre Kombinationen brav ab. Dabei wählen die Mädchen aus fünf Scheiben ganz flotte Musik, stellen sich Kostüme zusammen und entsprechende Kostümmuster. Im Regieraum lassen wir uns ganz spezielle Effekte für den Bühnentanz vorführen: Eine wunderbare Beleuchtung oder Seifenblasen, die aus dem Nichts kommen. Anschließend begutachten wir unser Werk, wenn die zwei Mädels ihren Auftritt haben. Während die abhotten, verändern wir per Tastendruck das Licht oder schieben die Maus wie blöde hin und her, um Einfluss auf die Position der Tänzerinnen zu nehmen.

Das alles wirkt sehr statisch und unspaßig und uncool und selbst unsere Barbie süchtigen Testmädchen konnten diesem Titel nichts abgewinnen. Vermutlich, weil nichts »überkommt« und eigentlich auch keine Tanzschritte erlernbar sind. Dazu wirken die Sprachaufnahmen wie immer sowohl inhaltlich (»Ist das nicht toll?«), als auch linguistisch (frankophil: »Seifenblasen sind lustisch«) bedenkenswert.

Juniortesterin Naemi, 9 Jahre: Bei den Songs hab ich immer mitgesungen.

Fazit: Gute Idee, lahme Ausführung. Da ist ja in jedem Altersheim am Tanzabend mehr los. Oder ein Bierabend mit einem beinamputierten Eintänzer.

Preis: 79,95 DM

Hersteller: Mattel

ISBN: keine

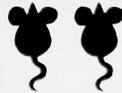
Demos: nein

Sprache: deutsch

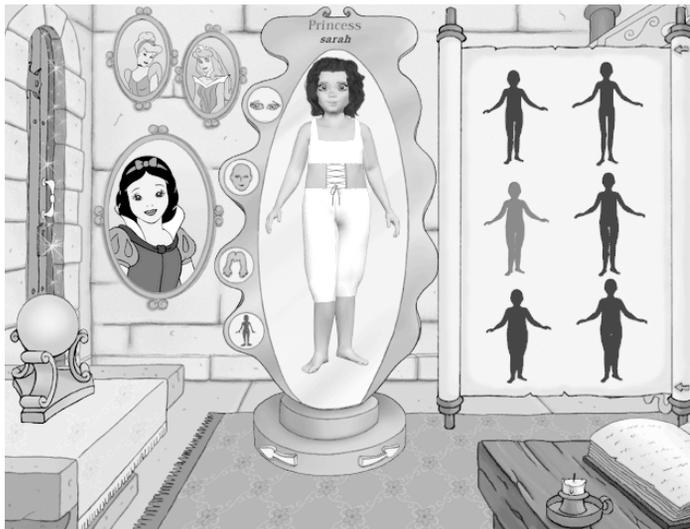
System: PC: 166 Pentium, 32 MB
RAM, Grafik: 256,
Windows 95/98

**Benutzer-
freundlichkeit:** solala

Erschienen: ja



Disney Prinzessinnen – Modeboutique



Schönheit ist nicht alles im Leben, Mopsi

»Lieber T.F.«, schreibt Frau B. aus W. »Es gibt Tage, die sind hart, ungemütlich und voller Mist. Ich bin ganz ausgelaugt. Lieber Herr F., was soll ich tun? Ich kann mir doch nicht jeden Abend einen Whiskey reinfließen lassen, bis die Schwere den Körper und das Lallen die Zunge einnimmt. Können Sie mir einen Rat geben? Mit freundlichem Gruß, Frau B. aus W.«

»Liebe Frau B. aus W.,

was in Ihrem Leben fehlt ist ... Liebe. Dazu die Anerkennung. Jemand muss einfach Ihre Dienste wertschätzen. Mein Rat: Kaufen Sie sich »Disney Prinzessin Modeboutique« von Disney. Das ist so rosa, so voller schwelgender Musik, dass Ihnen alle Sorgen einerlei sein werden. Endlich nimmt Sie jemand an der Hand, und gibt Ihnen das Gefühl ... eine tolle Frau zu sein. Was trinken Sie denn so für Whiskey? Ihr T.F.«

Kapitel 4: Mädchen

»Lieber T., ich darf Sie doch so nennen. Vielen Dank für Ihren Rat. Ich habe ihn sofort beherzigt. Dank dieser CD-ROM konnte ich mich von meinem Therapeuten, meinem Mann und meinem Hund (nein, nicht alle in einer Person) abnabeln. Diese CD tut einer Frau sooo guut. Vielen Dank. Eine Flasche Glenfiddich, wenn es konverniert, ist zu Ihnen unterwegs. Grüße, F. (Frau B. aus W.)

PS: Ich habe Ihnen mal die schönsten Sätze aus dem Programm angehängt.«

»Du hast so gute Ideen.«

»Das Königreich hat noch nie eine hübschere Prinzessin gesehen.«

»Alles ist so wundervoll!«

»Vielen Dank für Deinen Besuch.«

»Mein Güte, bist du talentiert!«

»Lalalalalam«

»Was für eine fabelhafte Idee!«

»Meine Güte, das ist aber ein reizendes Kostüm.«

»Dieser Schmuck sieht wunderbar aus.«

Fazit: So ähnlich wie Barbie, nicht sehr aufregend, superkitschig, aber sie tut einer Frau sooo guuut.

Preis: 59,95 DM
Hersteller: Disney
ISBN: keine
Demos: nein
Sprache: deutsch
System: PC: Pentium mit 166 MHz,
32 MB RAM, Grafik: High
Color, Windows 95/98
**Benutzer-
freundlichkeit:** rosa
Erschienen: ja



Hanni und Nanni, Pferde



Wer hat nur die Pferde so schlecht gepflegt?

Zu viel am Computer spielen ist nicht gut. Wie war das früher? Da taugte zu viel Fernsehen nix. Und davor? Davor hieß es, aus diesem Kind wird nie etwas, es liest nur den ganzen Tag. Und Mädchen lasen und lesen besonders »Hanni und Nanni«. Letztes Jahr brachte Ravensburger den ersten »Hanni und Nanni«-CD-ROM-Titel auf den Markt, der kein besonderes Spielziel hatte. Nur ein bisschen Fun und viel Nutzwert. Der zweite Teil setzt eher auf einer Mischung aus »TKKG« und Pferdelexikon auf. Ziel dieser Scheibe ist es, den Mädchen so viel wie möglich über Pferde beizubringen. Die Rahmenhandlung in Kürze: Hanni und Nanni fahren mit einer Freundin zur Eisdiele. Auf dem Weg dorthin fallen ihnen zwei alte Pferde auf, die furchtbar zugerichtet sind. Die Freundin hat zufällig einen Onkel, der früher beim Zirkus war, saugut reiten kann, so manche Schnurre erzählt und auch noch genau hinter den zwei klapprigen Mähren kam-

piert. Dort besorgen die Mädels Bürsten, einen Eimer Wasser, um den Durst der Tiere zu löschen, und ein Gerät, um den Dreck zwischen den Hufen hervorzukratzen. Zuvor geht es noch einmal ins Internat. Dort mopsen die Kids Karotten und Äpfel, die sie den beiden Pferden geben. Danach wird gestriegelt und gereinigt. Ganz nett. Doch dann erscheint der garstige Besitzer, ein Bauer, der die Gäule für 1000 Euro verkaufen will. Um das nötige Geld aufzutreiben, müssen die Zwillinge jobben, jobben, jobben: Babysitten, Zeitungen austragen, einkaufen und Unkraut jäten. Und das in drei Schwierigkeitsstufen. Soviel zum Konzept, das ganz logisch und freundlich aufgebaut ist. Im Hintergrund können die Mädels sich aus einem Buch mehr Infos über Pferde herausuchen. Was aber den Titel ein wenig anstrengend macht, ist der Ton. Der Onkel doziert, die Lehrerin doziert – und immer rattern sie ihren Text herunter, der in keinem kausalen Zusammenhang mit der jeweiligen Szene steht. Selbst die Freundin (mittelmaue Sprecherin) scheint nur mit erhobenem Zeigefinger sprechen zu können. Das war zu meiner Zeit anders. Da hatten die Mädchen nur die Nase oben.

Weitere Titel:

Was ist los bei Hanni und Nanni?

ISBN: 3-473-65098-6

45,00 DM

Fazit: Nettes Pferdespiel mit bekannten Charakteren, wobei der »Übrigens-hast-du-gewusst-dass...«-Ton nervt.

Preis: 49 DM

Hersteller: Ravensburger

ISBN: 3-473-65135-4

Demos: kostenlos

Sprache: deutsch

System: PC: 100 Pentium, 16 MB
RAM, Grafik: High Color,
Windows 95/98,

Mac: PPC, 16 MB RAM,
System 7.6

**Benutzer-
freundlichkeit:** gut

Erschienen: ja

